

PCG.

Gemeinnützige Forschungsgesellschaft

JAHRESBERICHT **der PCG - gemeinnützigen** **Forschungsgesellschaft gGmbH** **Geschäftsjahr 2016**



Exzellente Forschung betreiben –

Die öffentliche Hand unterstützen

Kontakt:

PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Postfach 2120

88011 Friedrichshafen

Tel.: 07541 9789 290

kontakt@pcq-forschungsportal.de

www.pcq-forschungsportal.de

Vorwort

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Fördernde und Unterstützende,
liebe Freundinnen und Freunde,*



im Jahr 2016 haben sich die PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH und die von ihr unterstützen Forschungsprojekte erneut sehr positiv entwickelt. Nach der Gründung im Jahr 2015 wurde 2016 die zweite Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen erstellt und im Februar 2017 veröffentlicht. Darüber hinaus wurden im Feld Public Corporate Governance (PCG) -das Kürzel im Namen der Gesellschaft- zahlreiche weitere Studien von der Gesellschaft unterstützt, veröffentlicht und auf Tagungen vorgestellt. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und wertorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor sowie Chancengerechtigkeit zu bieten. Damit wurden wesentliche wissenschaftliche fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und wertorientierten Entscheidungskultur sowie zur Chancengerechtigkeit im öffentlichen Sektor geleistet.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft, die im Jahr 2016 durch ihr Mitwirken die Vorhaben der PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft ganz wesentlich vorangebracht haben. Ebenso möchte ich dem Deutschen Städtetag und seiner Arbeitsgruppe Beteiligungsmanagement für die Unterstützung der Erstellung der Vergütungsstudie danken. Auch danke ich allen Institutionen, die durch den Erwerb einer Lizenz zur Nutzung der Vergütungsstudie erkenntnis- und problemlösungsorientierte Public Management Forschung finanzieren und so die öffentliche Hand bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge voranbringen.

Auch für das Jahr 2017 motiviert uns bei der Realisierung der nächsten Vorhaben weiter sowohl ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse als auch die Erarbeitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens. Viele unserer Studien finden Sie frei verfügbar auf der Seite des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy unter puma.zu.de.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Papenfuß', written in a cursive style.

Prof. Dr. Ulf Papenfuß

Geschäftsführender Alleingesellschafter

Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy

Zeppelin Universität, Friedrichshafen

Inhaltsverzeichnis

1	Unterstützte Publikationen.....	4
2	Unterstützte wissenschaftliche Vorträge.....	5
3	Unterstützte Forschungsprojekte.....	6
3.1	Top-Management Vergütung öffentlicher Unternehmen - Vergütungsstudie.....	6
3.2	Transparenz der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen.....	7
3.3	Repräsentation von Frauen im Top-Management öffentlicher Unternehmen.....	8
3.4	Forschungsprojekt „Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft“	9
4	Über die PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH.....	10
4.1	Eckdaten zur PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH.....	10
4.2	Organisation der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH	10
4.3	Mission der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH	12
4.4	Team der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH.....	13
5	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2016	14
6	Ausblick für das Geschäftsjahr 2017 und Perspektiven	19

1 Unterstützte Publikationen

Ein besonderes Anliegen ist es uns, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und wertorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor sowie Chancengerechtigkeit zu bieten. Dabei motiviert uns sowohl ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse, als auch die Erarbeitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens. In diesem Sinne finden Sie viele im Jahr 2016 erarbeitete Studien, die mit den üblichen Zeitabläufen teilweise erst 2017 erschienen sind, frei verfügbar auf der Seite des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy (<https://www.zu.de/lehrstuehle/pmpp/downloads.php>):

- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F./Friedländer, B. (2017): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Kompaktstudie zur Vergütungsstudie 2017, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Vergütungstransparenz-Ranking 2017: Offenlegung der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen im Vergleich von Kommunen, Ländern und Bund, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Frauen in Top-Managementorganen öffentlicher Unternehmen: Deutschlandweiter Städtevergleich zeigt weiter niedrige und regional stark schwanke Repräsentation, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Heft 1, S. 68-78.
- Papenfuß, U./Schmidt, C. (2016): Bilanzanalytische Bereinigung von Jahresabschlusskennzahlen bei öffentlichen Unternehmen: Relevant, aber vernachlässigt, in: Board: Zeitschrift für Aufsichtsräte, Heft 2, S. 71-75.
- Papenfuß, U./Schmidt, C. (2016): Managervergütung öffentlicher Unternehmen. Neuer Orientierungsrahmen für Bürgermeister und Kämmerer von der Universität Leipzig, in: Der Neue Kämmerer, Ausgabe 2, Juni 2016, S. 12.
- Papenfuß, U. (2016): Ein Transparenzindex für gemischtwirtschaftliche Unternehmen - Corporate Governance Defizite und Weiterentwicklungschancen durch EU-Initiativen, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Beiheft 48, S.46-60.
- Papenfuß, U. (2016): Managervergütung öffentlicher Unternehmen: Richtschnur für die Entscheidung gefragt, in: Der Gemeinderat, Ausgabe März 2016.

2 Unterstützte wissenschaftliche Vorträge

Im Interesse der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH (PCG gGmbH) ist die Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse unserer Studien und der Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft. Im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Workshops konnten im Geschäftsjahr 2016 bei verschiedensten nationalen und internationalen Tagungen bzw. Konferenzen unsere Studienergebnisse vorgestellt und mit Akteuren aus Praxis und Wissenschaft diskutiert werden:



- Vortrag „Langfriststudie zur Ausgestaltung der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen - Vergütungsstudie 2016“ in der 118. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Europäischer Binnenmarkt des Deutschen Städtetags in Celle im April 2016.
- Vortrag „Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Studienergebnisse und Praxisperspektiven“ beim 4. Ostdeutschen Kämmerertag „Innovatives Finanzmanagement der ostdeutschen Kommunen“ in Potsdam im April 2016.
- Vortrag „Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Studienergebnisse und Praxisperspektiven“ beim Wiener Symposium der städtischen Kontrollleinrichtungen "Gender Budgeting, Wirkungskontrolle" im Mai 2016.
- Vortrag „Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Potenziale für die Praxis von Rechnungshöfen & Rechnungsprüfungsämtern“ beim Sächsischen Rechnungshof in Leipzig im Juli 2016.
- Vortrag „Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Potenziale für die Beteiligungsmanagementpraxis von Bund und Bundesländern“ beim Treffen der Beteiligungsreferent/innen von Bund und Ländern beim Bundesministerium der Finanzen in Berlin im September 2016.
- Vortrag „Vergütung und Repräsentation von Frauen im Top-Management öffentlicher Unternehmen“ im Rahmen der Veranstaltung Frauen in Aufsichtsräten und Führungspositionen der Frauen Union Sachsen in Leipzig im Oktober 2016.

3 Unterstützte Forschungsprojekte

Ziel der Forschungsvorhaben der PCG gGmbH ist es, zum Erkenntnisfortschritt im Fachgebiet Public Management und Public Policy sowie zur zukunftsfähigen Bewältigung praxisrelevanter Problemstellungen des öffentlichen Sektors beizutragen. Eine Kernfrage für Public Management und Public Policy ist hierbei vor dem Hintergrund kritischer Herausforderungen für unsere Gesellschaft wie z.B. gravierender Staatsverschuldung und demographischem Wandel, in welcher Weise die öffentliche Aufgabenerfüllung unter Knappheitsbedingungen wirksam, wirtschaftlich und nachhaltig sowie unter Berücksichtigung von Rationalitätskonflikten gestaltet werden kann.

Die Forschungsschwerpunkte liegen dabei in den Feldern Public Corporate Governance, integrierter Gesamtsteuerung der öffentlichen Aufgabenerfüllung durch die öffentliche Hand und politischer Kontrolle von Kernverwaltung und ausgelagerten Organisationseinheiten, Verwaltungsmodernisierung sowie wirkungsorientierter Politikfeldsteuerung.

Aus institutioneller Sicht liegt ein Fokus auf einer vergleichenden Analyse verschiedener Politikfelder. Ein besonderes Augenmerk richten unsere Forschungsprojekte auf eine international vergleichende Perspektive, um so zusätzliche wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren und konkrete Handlungsempfehlungen für die jeweiligen nationalen Reformentwicklungen abzuleiten. Grundlage ist eine theoretische und empirische Forschung mit quantitativen und qualitativen Methoden. Aufgrund der Problemstellungen verfolgen wir verstärkt auch inter- und multidisziplinäre sowie problemorientierte Forschungsansätze. Folgend wird ein kurzer Überblick über die Forschungsprojekte aus dem Jahr 2016 gegeben.

3.1 Top-Management Vergütung öffentlicher Unternehmen - Vergütungsstudie

Der Ausgestaltung der Vergütung von Top-Managementmitgliedern (hier: Mitglieder leitender Organe wie Geschäftsführung, Geschäftsleitung oder Vorstand) öffentlicher Unternehmen wird in der Diskussion um Personalgewinnung, Personalerhalt und Verhaltenssteuerung im Sinne der öffentlichen Hand besondere Bedeutung zugewiesen. Entscheidungsträger/innen in Politik und Verwaltung sowie in Aufsichtsgremien sind regelmäßig vor die Aufgabe gestellt, anspruchsvolle Vergütungsentscheidungen treffen bzw. vorbereiten zu müssen.

Die Langfriststudie wird vom Deutschen Städtetag mit einem Unterstützungsschreiben befürwortet. Untersucht werden die Top-Managementmitglieder von über 6.000 unmittelbar und mittelbar maßgeblich beeinflussten Unternehmen der öffentlichen Hand (Beteiligungsanteil von mind. 50%) in deutschen Städten mit über 30.000 Einwohner/innen, von allen Landkreisen, der Bundes- und Landesebene sowie allen deutschen Sparkassen. Die Studie, welche im Februar 2017 zum zweiten Mal erschienen ist und als Langfriststudie über die nächsten Jahre sukzessive ausgeweitet wird, bietet durch substanzielle Weiterentwicklungen eine deutlich bessere Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Arbeitsalltag als bisherige Studien. Die Nutzer/innen können die ihnen vorliegenden Vergütungsdaten bzw. -planungen zu eigenen Unternehmen schnell und unkompliziert mit den statistisch-anonymisierten Branchendurchschnitten für absolute und relative Vergütungskennziffern vergleichen,

situationsgerecht evtl. örtliche Besonderheiten in die Überlegungen aufnehmen und auf dieser Grundlage eine fundiert und sachlich begründete Entscheidung treffen und erklären.

Übergreifend wird mit der Studie ein handfester Entwicklungsbeitrag zur nachhaltigen Aufgabenerfüllung bei knappen Ressourcen und zur Steuerung von öffentlichen Unternehmen geleistet. Sie ermöglicht, bisherige Informationsabhängigkeiten der öffentlichen Hand zu überwinden sowie die Diskussion im Vergütungskontext durch wissenschaftliche Erkenntnisse zu versachlichen. Die Studie ist eine große Chance für das öffentliche Gemeinwesen. Im Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis besitzt sie besondere Potenziale für die öffentliche Hand zur Stärkung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge und für die Entscheidungskultur in diesem Handlungsfeld.

In einem Panel-Design werden auf großzahliger Datenbasis neben dieser Studie die Determinanten der Vergütungshöhe und Effekte analysiert. Für die Entwicklung und Prüfung von Theorien bietet das Projekt eine zentrale Grundlage zur Bearbeitung von zahlreichen international und national diskutierten Forschungsfragen.

Die Studie ist als Langfriststudie angelegt und wird jährlich seit 2015 durchgeführt. Die frei verfügbare Kompaktstudie sowie weitere Veröffentlichungen aus diesem Forschungsprojekt sind dem Kapitel 1 zu entnehmen.

3.2 Transparenz der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen

Die Offenlegung der Vergütung bei Top-Managementmitgliedern öffentlicher Unternehmen ist u.a. aufgrund der Transparenzanforderungen für das demokratische Gemeinwesen im öffentlichen Sektor und der zunehmenden Zahl an Transparenzgesetzen ein relevantes Thema. Transparenz wird vielfach als wesentlicher Faktor für Vertrauen in den Staat und öffentliche Institutionen angeführt, wovon eine Demokratie lebt. So wird Transparenz als Beitrag zur politischen Kultur gesehen. Das Thema verspricht Ausstrahlungswirkungen in verschiedene Bereiche hinein. Diese Studie veranschaulicht die Ergebnisse zur Offenlegung der Top-Managementvergütung von 3.000 öffentlichen Unternehmen für alle deutschen Städte mit mehr als 30.000 Einwohner/innen (386), alle Landkreise (295) sowie die Bundes- und Landesebene. Die Gebietskörperschaften werden dabei in der Reihenfolge der jeweiligen Transparenzquoten der personenbezogenen Vergütungs Offenlegung in Form eines Rankings dargestellt. Hierdurch kann die Transparenzkultur der Gebietskörperschaften entsprechend der jeweiligen Erkenntnis- und Gestaltungsziele deutschlandweit und innerhalb der Region verglichen werden.

Weiterhin liefert das Projekt Aufbereitungen und Analysen in aggregierter statistischer Form zum Vergleich von Transparenzmustern zwischen Bundesländern und Branchen sowie zu Determinanten und Effekten von Transparenz.

Schließlich wird betrachtet, wie Transparenz als positives wahrgenommenes Gestaltungsthema und Chance für die Daseinsvorsorge und das öffentliche Gemeinwesen genutzt werden kann.

In der Diskussion um Transparenz und deren mittelbare Auswirkungen sollte stets auch vor Augen geführt werden, dass es bei diesem Thema um einen Beitrag zur politischen Kultur geht.

Unmittelbar und mittelbar verspricht Transparenz durch die Ausstrahlungswirkungen in diesem Feld auch eine Förderung der Entstehung und der Verbreitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie für das demokratische Gemeinwesen.

Transparenz sollte als positives Gestaltungsthema und Chance für die Daseinsvorsorge genutzt werden. In Bezug auf Forderungen an die Politik zur Förderung der Glaubwürdigkeit in den Staat, kann hier mit Vergütungstransparenz ein konkreter Beitrag geliefert werden. Transparenz ist wesentlich für Vertrauen, von dem eine Demokratie lebt. Für öffentliche Unternehmen wird der transparente, personenbezogene Ausweis der Vergütung bei Top-Managementmitgliedern (hier: Mitglieder leitender Organe wie Geschäftsführung, Geschäftsleitung oder Vorstand) in Wissenschaft, Praxis und im politischen Raum weiter verstärkt gefordert und durch Transparenzgesetze zunehmend verpflichtend geregelt.

Das Projekt wird jährlich seit 2014 durchgeführt.

3.3 Repräsentation von Frauen im Top-Management öffentlicher Unternehmen

Die Repräsentation und Teilhabe von Frauen in den Spitzenorganen öffentlicher und privater Organisationen wird weiter als ein wichtiges Thema für die Gesellschaft, Politik, Praxis und Wissenschaft eingestuft. Für öffentliche Unternehmen hat sich die Diskussion um verschiedene Handlungsoptionen in den letzten Jahren weiter intensiviert. Im März 2015 ist vom Deutschen Bundestag das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet worden. Der öffentlichen Hand und öffentlichen Unternehmen wird in der intensiven Diskussion um Frauen in Führungspositionen eine Vorbildfunktion zugewiesen. Aufgrund der Gestaltungsmöglichkeiten und der nach wie vor niedrigen Repräsentation sind die Top-Managementorgane gerade bei öffentlichen Unternehmen von besonderem Interesse. In der öffentlichen Debatte sollte daher nicht nur Aufsichtsgremien, sondern insbesondere auch die Top-Managementorgane in den Fokus gerückt werden.

In dieser Langfriststudie mit rund 1.500 öffentlichen Unternehmen wird jährlich ein Ranking für alle 69 deutschen Städte mit mehr als 100.000 Einwohner/innen veröffentlicht, welches die Städte auf Basis der Repräsentation von Frauen in den Top-Managementorganen öffentlicher Unternehmen darstellt. Mit der einmal jährlich erscheinenden Follow-up Studie erhalten Politik, Verwaltung, Beratungen, öffentliche Wirtschaft und Medien eine empirisch-großzahlige, fundierte Informationsbasis mit den erforderlichen aktuellen Daten für den andauernden Reformdiskurs.

Das Projekt wird jährlich seit 2014 durchgeführt.

3.4 Forschungsprojekt „Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft“

Energie- und Versorgungsunternehmen (EVU) in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Marktregulierende Vorschriften für Netznutzungsentgelte, gesetzliche Vorgaben zur Entflechtung von Netz und Erzeugung sowie der Ausbau erneuerbarer Energien führen im Kontext der Energiewende zu zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck sowie Rentabilitäts- und Liquiditätseinbußen. Besonders erheblich sind die Auswirkungen bei kommunalen und kommunalnahen EVU. Diese müssen trotz zahlreicher exogener Einflüsse flächendeckend eine nachhaltige Energieversorgung zu einem angemessenen Preis sicherstellen und zudem häufig eine Entlastung des öffentlichen Haushalts durch möglichst konstante Ausschüttungsquoten gewährleisten oder die Finanzierung weniger profitabler Bereiche der Daseinsvorsorge unterstützen. Lange Zeit ein sicheres und wertstabiles Tätigkeitsfeld der öffentlichen Aufgabenerfüllung, sind selbst kommunale EVU von Unternehmensschiefagen oder gar Insolvenzen nicht mehr ausgeschlossen, wie die Beispiele der Stadtwerke Gera Aktiengesellschaft (AG), Stadtwerke Wanzleben Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Stadtwerke Duisburg AG belegen.

Vor diesem Hintergrund ist die Umsetzung von Maßnahmen und Programmen zur Gewährleistung einer nachhaltigen und kurzfristigen Ergebnisverbesserung zur Aufrechterhaltung zukünftiger Wettbewerbsfähigkeit für die kommunale Energiewirtschaft ein besonders relevantes Thema. Zahlreiche EVU haben bereits Ergebnis- und Strukturverbesserungsprogramme (EVP) bzw. Strategie- und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, um drohenden Ergebnismrückgängen entgegenzutreten

Auf der übergreifenden Ebene analysiert das Projekt das Staats- und Verwaltungshandeln im Politikfeld Energie und die Politikfeldsteuerung im Zuge der Energiewende. Weiter wird über ein Interview- sowie empirisch-quantitatives Design untersucht, über welche Maßnahmen im Politikfeld Energie nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserungen erzielt werden könnten.



4 Über die PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

4.1 Eckdaten zur PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Die PCG gGmbH wurde am 15. Oktober 2015 mit Sitz in Leipzig gegründet. Alleingesellschafter und wissenschaftlicher Geschäftsführer ist Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß, Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Satzungsmäßiger Gesellschaftszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der öffentlichen Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und des öffentlichen Sektors. Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Tätigkeiten sowie Maßnahmen verwirklicht:

- a) Kontinuierliche und interdisziplinäre eigene Forschung im Zusammenhang mit den in den Buchstaben b) bis f) genannten Aufgabenbereichen, deren Ergebnisse u.a. im Rahmen von wissenschaftlichen Studien veröffentlicht werden,
- b) Regelmäßige Informationen der interessierten Öffentlichkeit über Forschungsvorhaben und laufende Projekte,
- c) Veranstaltung von wissenschaftlichen Vorträgen, wissenschaftlichen Symposien und wissenschaftlichen Kongressen;
- d) Durchführung von Seminaren und Schulungen für die Belegschaft interessierter öffentlicher Unternehmen, Verwaltungen und Verbände,
- e) Lehrangebot für Studierende auf dem Gebiet der öffentlichen Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und im öffentlichen Sektor.
- f) Bereitstellung von objektiv erstellten eigenen Studien in Bezug auf Vergütungssysteme von öffentlichen Verwaltungen sowie öffentlichen Unternehmen zum Zweck der transparenten Verwendung öffentlicher Mitteln gegen Einnahmen zur Kostendeckung.

4.2 Organisation der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Die PCG gGmbH ist eine unabhängige wissenschaftliche Organisation. Der Unternehmensname leitet sich aus dem Begriff „Public Corporate Governance“ (PCG) ab. Unter PCG wird - in einer Kurzformel vereinfacht dargestellt - der rechtliche und faktische Ordnungsrahmen und dessen Gestaltung für die Steuerung, Überwachung und Leitung von und in rechtlich und/oder wirtschaftlich selbständigen Organisationen der öffentlichen Hand sowie die tatsächlich praktizierte Unternehmensleitung bzw. -überwachung verstanden („Spielregeln guter Organisationsführung“).

Mit unserem satzungsmäßigen Gesellschaftszweck verfolgen wir ausschließlich gemeinnützige Ziele in Wissenschaft und Forschung. Dies beinhaltet insbesondere die Finanzierung von erkenntnis- und problemlösungsorientierter Public Management Forschung und die Unterstützung der öffentlichen Hand bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge durch unsere Studien. Damit möchten wir langfristig einen wissenschaftlichen Beitrag für die Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen

Gemeinwesens leisten. Die PCG gGmbH ist damit im Interesse von Wissenschaft und universitärer Forschung. Sie bietet die Möglichkeit der Finanzierung und Realisierung von Forschungsvorhaben und Studien für praxisrelevante Problemstellungen der öffentlichen Hand. Dies ist bei knappen Mitteln an einer Universität nicht ohne weiteres möglich. Einnahmen im Sinne der vom Finanzamt geprüften und anerkannten Gemeinnützigkeit dienen ausschließlich der Deckung von Personal- und Sachkosten zur Studienerstellung, insbesondere der Finanzierung von Mitarbeiter/innen in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.



4.3 Mission der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Unser Ziel ist es, mit einem gemeinnützigen Ansatz exzellente Public Management Forschung zu ermöglichen und die öffentliche Hand durch unsere Studien bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge zu unterstützen. Hierfür ist die PCG gGmbH die geeignete Organisationsform – „Hand in Hand“ mit dem Lehrstuhl für Public Management & Public Policy und der Zeppelin Universität.

Wir streben danach, erkenntnisorientierte Grundlagen- und problemlösungsorientierte Forschung mit langfristigem Wert für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten.

Ein besonderes Anliegen ist uns dabei auch, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und wertorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor sowie Chancengerechtigkeit zu bieten. Dabei motiviert uns sowohl ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse als auch die Erarbeitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens. Deswegen finden Sie viele Studien frei verfügbar auf der Seite des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy unter: puma.zu.de.



Abbildung: Mission der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft und Zusammenwirken mit dem Lehrstuhl für Public Management & Public Policy

4.4 Team der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH

Geschäftsführender Alleingesellschafter: Prof. Dr. Ulf Papenfuß

- Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen,
- Bis September 2016 Juniorprofessor für Public Management an der Universität Leipzig,
- Bis 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Verwaltungswissenschaft, insbesondere Steuerung öffentlicher Organisationen sowie an der Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg,
- Forschungsschwerpunkte liegen im Feld Public Corporate Governance und öffentliches Beteiligungsmanagement.



Wissenschaftlicher Mitarbeiter: M.A. Florian Keppeler

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH und am Lehrstuhl für Public Management & Public Policy von Prof. Dr. Ulf Papenfuß,
- Abschluss zum Master of Arts in „Politics, Administration, International Relations“ an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen,
- Abschluss zum Diplom-Verwaltungswirt an der Hochschule für den öffentlichen Dienst Bayern in Hof,
- Forschungsschwerpunkte liegen im Feld Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen und integrierten Personalmanagement für Kernverwaltung und öffentliche Unternehmen.



Wissenschaftlicher Mitarbeiter: M.Sc. Christian Schmidt

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH,
- Externer wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team von Prof. Dr. Ulf Papenfuß,
- Abschluss zum Master of Science in der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt „Accounting & Business Taxation“ an der Helmut Schmidt Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg,
- Forschungsschwerpunkte liegen in der Jahresabschlussanalyse, der Rechnungslegung und der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen.



5 Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2016

Die PCG gGmbH finanziert sich im Geschäftsjahr 2016 über zwei wesentliche Quellen: Einnahmen aus der Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung der Vergütungsstudie 2016 sowie aus einer Studie mit projektbezogener Förderung. Förderpartner zur Studie "Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft" ist die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Neben den im Jahr 2016 weiter gestiegenen Einnahmen aus Lizenzveräußerungen werden auch die projektbezogenen Einnahmen für die PCG gGmbH immer bedeutender. Die Einnahmen dienen im Rahmen unseres gemeinnützigen Ansatzes zur Deckung der Kosten für die Erstellung unserer Studien, insbesondere Personalkosten und Entwicklungs- und Anschaffungskosten von EDV-Software (z.B. unseres onlinegestützten Abfrage-, Erwerbs- und Forschungsportal unter www.pcg-forschungsportal.de).

Die Gesellschaft erfüllt satzungsgemäß gemeinnützige Zwecke und ist berechtigt formelle Zuwendungsbestätigungen/Spendenbescheinigungen im Sinne von § 50 Abs. 1 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung auszustellen. Jede Spende leistet einen wichtigen Impuls, um die nachhaltige Daseinsvorsorge und öffentliche Aufgabenwahrnehmung für das demokratische Gemeinwesen mit zeit- und personalaufwendiger empirischer Forschung wirksam voranzubringen. Spendeneinahmen liegen bei der PCG gGmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Die Finanzierung der PCG gGmbH ist mit den aktuell geplanten Aktivitäten langfristig gesichert. Wir rechnen langfristig mit einem moderaten Zuwachs der Einnahmen aus der Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung von Studien und zusätzliche Einnahmen durch projektspezifische Förderungen. Kernziel ist es, unsere Finanzierungsquellen weiter nachhaltig zu stärken und auszubauen, um die öffentliche Hand durch unsere Studien bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge zukünftig weiter und umfassender zu unterstützen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne § 267a Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen der §§ 267, 276, 288, 274a HGB kein Gebrauch gemacht. Unter Berücksichtigung der Erleichterungsvorschriften nach § 264 Abs. 1 S. 5 HGB erfolgt die Aufstellung des Anhangs freiwillig. Dieser wurde von der Gesellschaft erstellt und geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit Unterstützung einer Steuer- und Rechtsberatungskanzlei aufgestellt. Eine Steuerberaterbescheinigung im Sinne der Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer liegt vor.

Die Vorjahreswerte umfassen 3 Monate des Rumpfgeschäftsjahres vom 17.09.2015 bis zum 31.12.2015, so dass die Vergleichbarkeit der Werte der Geschäftsjahre eingeschränkt ist.

Der Jahresabschluss 2016 wurde freiwillig im Bundesanzeiger veröffentlicht. Neben den unten angeführten wesentlichen Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PCG gGmbH finden Sie weitere Einzelheiten zur Bilanz, zur Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang zum Jahresabschluss unter www.bundesanzeiger.de.

5.1.1 Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 nach HGB

Erträge gemäß Jahresabschluss 2016:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Erträge aus Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung der Vergütungsstudie 2016	66.633,33	22.350,00
Erträge Studien für projektbezogene Förderpartner	33.300,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	617,00	0,00
Gesamterträge	67.250,33	22.350,00

Aufwendungen gemäß Jahresabschluss 2016:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Personalaufwand	44.070,30	1.050,00
Abschreibungen	6.042,43	735,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.058,50	8.277,05
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,00	0,00
Gesamtaufwendungen	63.178,23	10.062,05

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung der Vergütungsstudie 2016 sowie aus der Förderung zur Durchführung einer wissenschaftlichen Studie zum Thema "Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft", gefördert durch die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die Personalaufwendungen beinhalten ausschließlich Löhne bzw. Gehälter, sozialen Abgaben und gesetzliche Pflichtbestandteile der Altersversorgung. Enthalten ist, neben dem Gehalt für einen sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten und zwei geringfügig Beschäftigte, auch die Geschäftsführerkompensation. Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten bzw. des Geschäftsführers werden in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst bzw. die Besoldungstabelle des Bundes bemessen.

Abschreibungen erfolgen ausschließlich auf unsere umfassende EDV-Software (PCG-Forschungsportal: www.pcg-forschungsportal.de) und das Sachanlagevermögen (zwei Laptops).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dienen ausschließlich zur Erfüllung des satzungsmäßigen Gesellschaftszwecks. Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Abschlusserstellung, Buchführung, Lohnbuchhaltung, Steuerberatung, Fremdleistungen bzw. Fremdarbeiten, Telefon/-fax und Internet sowie Wartungskosten für Hard- und Software und sonstigem Bürobedarf. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten weiterhin Reisekosten der Geschäftsführung und des Personals für elf Veranstaltungen. Die Dienstreisen fanden im Rahmen der Erstellung und Vorstellung der Vergütungsstudie und im Rahmen der Forschung gemäß des satzungsmäßigen und gemeinnützigen Gesellschaftszwecks statt.

Sämtliche Dienstreisen werden stets in Anlehnung an das Bundesreisekostengesetz unter den Gesichtspunkten von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geplant und durchgeführt (insbesondere Bahnfahrten nur 2. Klasse, Flüge nur Economy-Class, Kilometerpauschale von 0,30 EUR/km plus 0,02 EUR/km je mitfahrende Person gem. Bundesreisekostengesetz). Mit Ausnahme einer einzelnen Hotelübernachtung umfassen die Reisekosten ausschließlich Fahrtkosten. Verpflegungspauschalen werden nicht gezahlt, sondern ausschließlich gegen Vorlage von Belegen erstattet. Für das Geschäftsjahr 2016 sind keine Aufwendungen für Verpflegung angefallen.

Die PCG gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.072,10 EUR ab.



5.1.2 Eckdaten der Bilanz 2016 nach HGB

Aktiva gemäß Jahresabschluss 2016:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<u>Anlagevermögen</u>		
EDV-Software	24.618,00	13.965,00
Sachanlagevermögen	1.460,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	849,63	26.149,50
Guthaben bei Kreditinstituten	19.431,49	24.577,18
Bilanzsumme	46.359,12	22.350,00

Passiva gemäß Jahresabschluss 2016:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<u>Eigenkapital</u>		
gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	12.287,95	0,00
Jahresüberschuss	4.072,10	12.287,95
<u>Rückstellungen</u>	2.500,00	2.200,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	2.499,07	2.499,07
Bilanzsumme	46.359,12	22.350,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen die Unternehmenshomepage sowie ein onlinegestütztes Abfrage- und Erwerbsportal (PCG – Forschungsportal). Das Abfrageportal dient zur Durchführung von Befragungen insbesondere von öffentlichen Gebietskörperschaften im Kontext zur Vergütung von Top-Managementorganmitgliedern öffentlicher Unternehmen. Das Erwerbsportal dient zum Vertrieb der aus den Abfragen erstellten Studien, insbesondere der Studie zur Vergütung von Top-Managementorganmitgliedern öffentlicher Unternehmen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2016 stellt sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand 01.01.2016	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2016
EDV-Software (PCG- Forschungsportal)	13.965,00 EUR	16.100,00 EUR	5.447,00 EUR	24.618,00 EUR

Das Sachanlagevermögen umfasst Hardware in Form von zwei Laptops, die für Zwecke der Datenauswertung im Geschäftsjahr 2016 neu beschafft wurden.

Sachanlagevermögen	Stand 01.01.2016	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2016
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0 EUR	2.055,43 EUR	595,43 EUR	1.460,00 EUR

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Vorjahres beinhaltet zum 31.12.2015 noch nicht beglichene Ansprüche aus Fördermitteln zur Unterstützung wissenschaftlicher Studien (der Zahlungseingang erfolgte im Januar 2016). Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs 1 HGB) bestehen zum Geschäftsjahresende 2016 nicht. Der Betrag der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr (§ 268 Abs. 4 HGB) beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Das Guthaben bei Kreditinstituten umfasst liquide Mittel bei der Sparkasse Leipzig.

Das Eigenkapital setzt sich neben dem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR (Vj. 25.000,00 EUR) aus dem Gewinnvortrag des Rumpfgeschäftsjahres 2015 in Höhe von 12.287,95 EUR und dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 4.072,10 (Vj. 12.287,95 EUR) zusammen.

Die Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Steuerberatung und Jahresabschlusserstellung im Folgejahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter. Hierbei handelt es sich um ein zinsloses Gesellschafterdarlehen zur Deckung von Aufwendungen im Bereich der Softwareentwicklung. Das Gesellschafterdarlehen wurde im Geschäftsjahr 2016 vollumfänglich durch die PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH zurückgezahlt.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs 1 HGB) bestehen zum Geschäftsjahresende 2016 nicht. Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (§ 268 Abs. 5 HGB) beträgt EUR 2.499,07 (Vj. EUR 25.203,73). Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr (§ 268 Abs. 5 HGB) beträgt EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00).

Geschäftsführung und Geschäftsführungskompensation: Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß ist hauptamtlicher Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Für seine nebenamtliche Funktion als wissenschaftlicher Geschäftsführer der PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH erhält Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß eine Kompensation für den zeitlichen Aufwand zur Erfüllung der gesellschaftsrechtlichen Pflichten als Alleingeschäftsführer bzw. Alleingesellschafter und nicht anderweitig erstatteter Reisetätigen für die gGmbH. Die Gesamtkompensation von Herrn Prof. Dr. Ulf Papenfuß beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 12.600,00 EUR (Vj. 1.050 EUR). Die Kompensation erfolgt in Anlehnung an die Besoldungstabelle des Bundes (Stand 2015); Besoldungsgruppe W 3 Stufe 1 und entspricht einem Stundensatz von ca. 35 Euro; bei einem Umfang von 30 Stunden im Monat ergibt das einen Betrag von 1.050 EUR brutto).

6 Ausblick für das Geschäftsjahr 2017 und Perspektiven

Arbeitsschwerpunkt der PCG gGmbH wird auch 2017 die kontinuierliche Erstellung von Studien zur Alltagsunterstützung der öffentlichen Hand sein. Dabei geht es uns weiterhin darum, in dem breiten Spektrum „Public Corporate Governance“ fundierte und faktenbasierte Hilfestellungen, Ansätze und Perspektiven für die Praxis zu erarbeiten. Dabei wollen wir unsere Langfriststudien auch 2017 kontinuierlich fortsetzen und – im Rahmen unseres gemeinnützigen Ansatzes – unser Themen- und Analysespektrum erweitern. Die im Februar 2017 erschienene dritte Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Vergütungsstudie 2017 ist die größte und repräsentativste Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen in Deutschland. Sie beinhaltet Vergütungsdaten von über 2.500 Mitgliedern aus Geschäftsführungen und Vorständen von über 1.300 öffentlichen Unternehmen aus über 20 Branchen (u.a. deutsche Sparkassen) der kommunalen Ebene sowie für Bund und Länder.

Im Geschäftsjahr 2017 soll ein Onlineportal zur Erstellung von individuellen und maßgeschneiderten Benchmarkingstudien für die Vergütung von Top-Managementmitgliedern öffentlicher Unternehmen entwickelt werden. Dieses „Vergütungsportal öffentliche Unternehmen“ soll systematische und methodisch fundierte Studien für die individuelle Vergütungsentscheidung bieten und kurzfristige und kompakte Vergleiche der Vergütungen, basierend auf einer unternehmensbezogenen Vergleichsgruppe in vorlagefertiger Form ermöglichen. Der Zugang zu unserem „Vergütungsportal öffentliche Unternehmen“ wird ab 2018 ermöglicht.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der konsequenten Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse unserer Studien liegen. Dabei wird die PCG gGmbH weiterhin Vorträge, Workshops und Seminar bei verschiedensten nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen durchführen. Ein konstruktiver Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft ist uns ein besonderes Anliegen. Eine kontinuierliche Verbreitung unserer Studien und Studienergebnisse soll in den folgenden Geschäftsjahren auch durch zusätzliche Medienpräsenz erreicht werden. Die Medienberichterstattung zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 zeigt, dass unserer Forschungsergebnisse bereits in zahlreichen regionalen und überregionalen Zeitschriften und Zeitungen aufgegriffen werden. Durch diese Berichterstattung werden unsere wissenschaftlichen Befunde zusätzlich sicht- und nutzbar und entfalten Wirkung in andauernden gesellschaftspolitischen Diskursen.

Unser Ziel ist es, erkenntnis- und problemlösungsorientierte Public Management Forschung durch die PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH als geeignete gemeinnützige Organisationsform zu finanzieren und die öffentliche Hand durch unsere Studien bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge „Hand in Hand“ mit dem Lehrstuhl und der Zeppelin Universität zu unterstützen. Damit möchten wir langfristig einen wissenschaftlichen Beitrag für die Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens leisten.

